



Berliner Woche

START KIEZ-ENTDECKER KULTUR TERMINE BAUEN WIRTSCHAFT MEHR

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG / KREUZBERG / SOZIALES

MEDIENPARTNER Berliner Morgenpost



Thomas Frey
aus Friedrichshain
6. Juli 2018, 09:58 Uhr | 8x gelesen

BAUBEGINN NACH LANGEM HIN UND HER

Grundstein für Kita an der Blücherstraße gelegt



Susanne Cokgüngör, Geschäftsführerin der Juwo-Kita gGmbH, legt den Grundstein. Hinter ihr von links: Maria Berning, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Knut Mildner-Spindler, Gunter Fleischmann, Sigrid Klebba, Architekt Stefan Klinkenberg, Monika Herrmann und Polier Jan Titze. (Foto: Thomas Frey)

Mit dem Bau soll es jetzt ganz schnell gehen. Bereits für September 2019 ist die Einweihung terminiert.

Am 5. Juli wurde auf dem Grundstück Blücherstraße 26 der Grundstein für eine neue Kita mit 80 Plätzen gelegt. Im Obergeschoss des dreigeschossigen Gebäudes wird außerdem eine therapeutische Jugendwohngruppe mit sechs Plätzen und 24-Stunden-Betreuung eingerichtet. Dazu kommen noch drei Appartements für Jugendliche.

Bauherr ist der Träger Jugendwohnen im Kiez beziehungsweise dessen Juwo-Kita gGmbH. Die Gesamtkosten werden mit mehr als drei Millionen Euro angegeben. Jeweils ungefähr ein Drittel kommt von den Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Familie sowie Stadtentwicklung. Der Eigentümer und Betreiber investiert rund 1,25 Millionen Euro, überwiegend in Form von Bankdarlehen.

Die Unterstützung durch die öffentliche Hand wurde bei der Grundsteinfeier ebenso hervorgehoben, wie der mehrfache Hinweis, dass dort Einrichtungen für das Gemeinwohl entstehen. Sie waren nicht zuletzt den Auseinandersetzungen in den vergangenen Jahren geschuldet.

THEMEN DER WOCHE

- Bildergalerie
- Neueröffnungen
- Sommerferien
- Sanierung
- Kinder
- Ausstellung
- Neubau
- Musik
- Kita
- Senioren
- Anmeldung
- Konzert

MEISTGELESENE BEITRÄGE



50 Jahre Partner

31x gelesen

Bauherr ist der Träger Jugendwohnen im Kiez beziehungsweise dessen Juwo-Kita gGmbH. Die Gesamtkosten werden mit mehr als drei Millionen Euro angegeben. Jeweils ungefähr ein Drittel kommt von den Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Familie sowie Stadtentwicklung. Der Eigentümer und Betreiber investiert rund 1,25 Millionen Euro, überwiegend in Form von Bankdarlehen.

Die Unterstützung durch die öffentliche Hand wurde bei der Grundsteinfeier ebenso hervorgehoben, wie der mehrfache Hinweis, dass dort Einrichtungen für das Gemeinwohl entstehen. Sie waren nicht zuletzt den Auseinandersetzungen in den vergangenen Jahren geschuldet.

2011 hatten Jugendwohnen im Kiez sowie der Träger Vita die Fläche an der Blücherstraße vom Liegenschaftsfonds erworben. Zu einigermaßen günstige Konditionen, verbunden mit dem Ziel, Angebote, etwa im Bereich betreutes Wohnen, zu errichten und sie auf diese Weise, trotz überhitztem Immobilienmarkt, in der Innenstadt zu halten.

Das Vorhaben zog sich aber in die Länge. Vor allem, weil zuletzt eine Anwohnerinitiative massiv gegen die Pläne mobil gemacht hatte (wir berichteten mehrfach). Sie beklagte den Umfang der Neubauvorhaben und vor allem, dass dadurch das Bestandsensemble samt Außenanlage, einst konzipiert von den Architekten Ernst May und Walter Rossow, zerstört werde. Aufhänger für den Protest war zunächst die ursprünglich vorgesehene weitgehende Überbauung des Spielplatzes an der Schleiermacherstraße. Das wurde dann geändert. Den Gegnern passe, zumindest unterschwellig, aber auch die vorgesehene Nutzung nicht, wurde ihnen vorgehalten. Was dort wiederum heftig bestritten wurde.

Trotz mehrerer erregter Debatten, eines erfolgreichen Einwohnerantrags und Einwänden auch aus dem politischen Raum wurden die ersten zwei Baugenehmigungen Ende vergangenen Jahres erteilt. Darunter die für die Kita, weil, Stichwort Gemeinwohl, etwas gebaut werde, was nicht den Interessen einzelner, sondern dem Erhalt sozialer Infrastruktur diene, bekräftigte Bürgermeisterin Monika Herrmann (Bündnis90/Grüne) noch einmal. Die Auseinandersetzungen darüber wertete sie als "politische Schlammschlacht". Deshalb galt ihr Dank dem Träger, weil er so lange durchgehalten habe. Was wiederum nur wegen der

Unterstützung aus dem Bezirk, namentlich etwa der Bürgermeisterin und Sozialstadtrat Knut Mildner-Spinder (Linke), möglich gewesen wäre, betonte Juwo-Kita-Geschäftsführer Gunter Fleischmann.

Blieb noch die Hoffnung, dass die Kontroversen jetzt der Vergangenheit angehören. Sie wurde von Jugendstaatssekretärin Sigrid Klebba (SPD) formuliert. Schon weil die Kita ja vielen Familien im Kiez zugute komme. Und das, wenn alles planmäßig verläuft, in gut einem Jahr.



WEITERE BEITRÄGE ZU DEN THEMEN

MEISTGELESENE BEITRÄGE



50 Jahre Partner

31× gelesen



WARUM KAMEN DIE BÄUME WEG?

Keine Kenntnis über Kahlschlag an der Großbeerstraße

e

18× gelesen

Bauen

SOLIDARITÄT MIT KÜNSTLERN

Bezirksverordnete verabschieden

Resolution zur Muskauer Straße

10× gelesen



BAUBEGINN NACH LANGEM HIN UND HER

Grundstein für Kita an der Blücherstraße gelegt

8× gelesen

Kita	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung	Knut Mildner-Spindler	
Monika Herrmann	Sigrid Klebba	Einwohnerantrag	Blücherstraße 26
Jugendwohnen im Kiez	Vita	Senatsverwaltung Bildung Jugend Familie	
Ernst May	Walter Rossow	Gunter Flömann	Juwo-Kita gGmbH
Jugendwohngruppe	Susanne Cokgüngör		

ANZEIGE



Thomas Frey
 aus Friedrichshain
 6. Juli 2018, 09:58 Uhr | 8x gelesen |

KOMMENTARE

Kommentar schreiben

[Wieder ganz nach oben](#)

Berliner Woche

Powered by Gogol Publishing 2002-2018. Dieses Nachrichtenportal mit dem integrierten Leserreporter-Modul und die gedruckte Zeitung werden mit Gogol Publishing produziert - dem einfachen Redaktionssystem für Anzeigenblätter und Lokalzeitungen.

[Berliner Wochenblatt Verlag](#)
[Mediadaten](#)

[Nutzungsbedingungen](#)
[Verhaltenskodex](#)

[Ortsteile auf Berliner Woche](#)
[Hilfe](#)